Die

Luft-Jagd,

am 22ſten Mai

von Berlin geſehen und bewundert.

Ein

komiſches Gedicht.

Honni soit qui mal-y-pense.

Berlin 1800.

Die Luft-Jagd.

1.

S'iſt wahrlich keine Kleinigkeit
In ſo erleuchten Zeiten
Ein Factum, das ſo weit und breit
Sich dehnte, zu begleiten;
Doch mit den Dichtern pflegt man wohl,
Und machten ſie's auch noch ſo toll,
Genau es nicht zu nehmen.

2.

Herr Wieland ſelbſt im Oberon,
Im holden Sommer-Mährchen,
Fährt über Stock und Stein davon,
Und kitzelt manches Närrchen,
Als hätt' er Wind und Luft gepacht't
Und mit Aeol den Bund gemacht:
Die Menſchen zu vexiren.

3.

Ich könnte hier zum Ueberfluß
Ein Heer von Dichtern nennen,
Nach deren üppigen Genuß
Sie, meine Leſer brennen.
Sie führen, traun, am Narrenſeil
Die ganze Welt und bieten feil
Chimären und Phantome.

4.

Der Eine lügt uns Dinge vor
Von Sylphen und von Feen;
Ein Andrer quälet unſer Ohr
Mit Klagen über Spleen;
Ein Dritter ſchwatzt ſo dummes Zeug,
Daß Theologen es ſogleich
Nicht mal entziffern können.

5.

Ein Vierter macht uns tauſend Spas,
Mit ſeinen Taſchenbüchern,
Und reitet auf dem Satyr daß,
Das Wild hinweg zu ſchüchern.
Er peitſcht und geißelt weit und breit,
Und tadelt alles ungeſcheut,
Und macht es doch nicht beſſer.

6.

Der Fünfte winselt siech und krank,
Aus Lieb' sich grau und hager;
Er sieht die trockne Nas' entlang,
Und wird wie Werther mager.
Du, lieber Gott, erbarm dich sein
Und transportir, im Mondenschein,
Doch diesen armen Sünder!

7.

Er richtet sonst viel Unheil an,
Wie einst zu Siegwarts Zeiten;
Sein Schmachten steckt die Mädchen an,
Kann selbst denn Mann verleiten.
Und, weh! — wenn die Epidemie
Sich, wie bei M...'s Akademie,
Einmal noch äußern sollte! —

8.

Der Sechste schildert die Natur
So nackt, so baar, so zotig,
Und schwöret seinen höchsten Schwur
Er sey wie Grecourt kotig.
Und Hoch und Niedrig liest und schreit
Ob dieses Lieblings Deutlichkeit. —
Wer liebt nicht Nuditäten?

9.

Und noch ein Andrer singt so hoch
So schwülstig in Tiraden:
Und keiner merkt es, wie er log,
Erblickt nicht die Najaden;
Denn, schneide die Geschwulst nur fein
So wirst du bald im Reinen seyn:
Sie liefert trübes Wasser. —

10.

Doch, wozu diese Gallerie
Von Dichtern und Poeten,
Als wenn wir sonsten nicht allhie
Etwas zu sagen hätten.
Es sollte nur ein Wörtchen seyn
An unsre Leser zart und fein,
Wie etwa die Vorreden.

11.

Zugleich für Sie Versicherung:
Daß Sylphen nicht und Feen,
Nicht einmal hohen Götterschwung
Sie soll'n im Liede sehen;
Und einen Satyr hab' ich nicht
Wie wollt' ich sonst, nach Ritterpflicht,
So reitzend courbettiren! —

12.

Von Luft und Wind muß ich nun zwar
Mit Freund Aeol noch ſprechen,
Er mögte ſich ſanft hier ſogar
Im Reime bei mir rächen.
Man weiß ja, daß zu dieſer Friſt
Mit Großen nicht zu ſpaßen iſt,
Am wenigſten mit Göttern.

13.

Nein, Herr Aeol, hier flehe ich
Zu deinen Götterfüßen:
Laß nur, ich bitt' demüthiglich,
Ein ſanftes Lüftchen fließen;
Verhüt Orkan und Ungethüm!
Die Jagd wird ſonſt verdorben ihm,
Und mir, dem Dichter, 's Reimen.

14.

Und dann, Aeolchen, bitten noch
Mit Streicheln — ſo viel Schönen
Der Königsſtadt: du wolleſt doch
Sich ihrer nur annehmen;
Daß Kleid, Crochets, und Schminke nicht
Verderben, wenn ein Wind losbricht,
Aus deiner grauſen Höle.

15.

Noch sollt' ich zwar, nach altem Brauch,
Neun Jungfern hier hofiren,
Die gegen manchen armen Gauch
Des Dichterheers stolziren;
Sie sind iezt aber jedem feil,
Und gehn nicht mehr so grad und steil,
Wie zu der Römer Zeiten.

16.

Nun Leser fängt mein Singsang an
Von unerhörten Dingen;
Wir fahren bald, — sey nur ein Mann! —
Auf hohen Adlersschwingen
Begafft, beklatscht von Groß und Klein,
(Wird uns der Himmel gnädig seyn)
Zur Jagd — in hohen Lüften.

17.

Es war schon viele Jahre her,
Daß Blanchard, zum Spectakel
Berlins, das in dem größten Heer,
Mit Schreien und Gekakel,
Aus allen seinen Thoren zog,
Ganz dreist in Regionen flog,
Wo keine Seele wohnet.

18.

Ein jeder staunte drob und schwur
Bei seiner höchsten Ehre:
Der Franzmann könne dieses nur,
Weil er im Bunde wäre,
Mit teufelischer Majestät,
Die eh'r dergleichen Wunder thät,
Wie St. Johann's berichtet.

19.

Dies gab auf viele Jahre Stoff
Zu Kannegießereien,
In Tabagien und bei Hof,
Für Geistliche und Laien.
Die Mädchenköpfe schwindelten;
Die jungen Männer brauseten;
Und alles wollte fliegen. —

20.

So wie's denn unterm Monde geht
Mit den Experimenten
Der Dürre dankt Gott, wenn er steht
So auch die Corpulenten. —
Man gieng und stand und stand und gieng
Drum nach wie vor, und niemand fieng
Darüber länger Grillen.

21.

Behaupten will nun zwar die Welt,
Kann's aber nicht beweisen; —
(Drum laß ich es dahin gestellt)
Als rührten von den Reisen
Des Blanchard und der Himmelfahrt,
Mit der der Teufel sich gepaart,
Die Ecossoisen Tänze. —

22.

Nach einem langen Stillestand
Erschien darauf Pinetti
Mit hohen Dingen an der Wand;
Ein Enslen und Vaneschi;
Man gaffte, staunte laut und rief:
O! Weisheit unergründlich tief! —
S'ist aber keine Luftfahrt. —

23.

Denn einerlei wird endlich alt,
Wie dies der Eh'stand lehret. —
Auch ward Berlinens Schönen bald
Der heiße Wunsch gewähret;
Ein junger Mann, so kühn als keck,
Versprach in Zeitungen schlecht weg
Dies Schauspiel bald zu liefern.

24.

Ein freudiges Gemurmel brach
Drob aus in Tabagien,
Und kleine Kinder lallten nach,
Was Große sich zuschrieen.
Die ganze Stadt war voll davon,
Und Handwerksburschen legten schon
Das Geld dazu bei Seite.

25.

Die Väter von Familien
Besorgten große Kutschen,
Mit allen Utensilien
Darin hinaus zu rutschen.
Die Amme gar und Kinderfrau
Erschlichen sich, sehr klug und schlau,
Erlaubniß — mit zu fahren.

26.

Und wer Karossen nicht mehr fand
Der nahm 'n grünen Wagen,
Der durch sechs Bänke in den Stand
Gesetzt ist, viel zu tragen.
Zwölf Menschen sitzen ganz bequem,
Sechs kleine Wesen müssen stehn. —
Zwey Pferde ziehen Achtzehn! —

27.

Wer eig'ne Equipage hielt
Ließ Pferd und Wagen putzen.
Seht wie die Staatskarosse spielt,
Wie alle Menschen stutzen! —
Die Bleche wurden abgeputzt,
Die alten Hüte aufgestutzt,
Um — neu zu paradiren.

28.

Off'zier und Ref'rendarien,
Buchhalter, Handlungsdiener
Die gaben die Denarien,
Zum reiten, heut weit kühner,
Zwar kratzte mancher hinter'm Ohr,
Wenn, für den Ritt, ein Louisd'or
Ihm abgefordert wurde.

29.

Die Schneider hatten tausend Noth;
Der Schuster mußt' sich placken;
Die Schönen legten Roth auf Roth
Und Weiß auf Brust und Nacken. —
Kurz ganz Berlin war in Allarm
Als stände, daß sich Gott erbarm!
Held Suworow vor'm Thore.

30.

Die Kranken flehten Besserung,
Die Alten nur um Kräfte;
Schwindsüchtige um Linderung.
Und wer nun gar Geschäfte,
Zu jenem Tage sah anstehn,
Der wollt' für Kummer fast vergehn.
Nein das war unerträglich! —

31.

Wir haben nun, nach Dichterart,
Die Menschen all' ziaciret,
Und sie gefüget wie sich's paart,
Und keinen es geniret.
Wir lassen sie in guter Ruh,
Noch sind die Schranken sämmtlich zu.
Herr Lehmann mag jezt füllen. —

32.

Anfänglich war der Schützenplatz
Zur Luftjagd destiniret
Allein vom Acker-Gilde-Schatz
Ward zu viel liquidiret
„Für's Korn am hohen Berg dabei
„Das ganz gewiß zertreten sey
„Am Morgen andern Tages."

33.

Drum ſann Herr Lehmann her und hin,
Was für ein Ort zu kühren,
Und endlich fiel ihm in den Sinn,
Zur Haaſenheid' zu führen
Berlins Einwohner groß und klein;
Da ſollt's Theater größer ſeyn
Und viel mehr Gaffer faſſen.

34.

Nicht alle Tage ſind ſich gleich,
Das wiſſen alle Chriſten,
Drum wählt der Aeroſtat auch, reich
An Ahndung und an Liſten,
Den Tag der Himmelfahrt zur Jagd,
Ein Tag der ſich berühmt gemacht
Darin zu Olims Zeiten.

35.

Der Tag brach an, die Sonne ſchien
So klar, ſo ſchön, ſo helle,
Als wollt' die hohe Gönnerin
Erſcheinen ſelbſt zur Stelle.
Allein Vapeurs und Staub und Geiz
Beſiegten dieſen großen Reiz,
Ihr Gnaden ſahn von Ferne. —

36.

Zum Glück für mich und alle Welt.
E'war wahrlich viel Gefahr,
Wenn sie sich hätten eingestellt,
Für jedes schöne Haar. —
Mein Ehrenwort, mir stand der Schweiß,
So glühend und so brennend heiß,
Vor Angst auf meiner Stirne.

37.

Friseur, Barbier und Wäscherin,
Die zogen durch die Straßen,
So früh, so rasch, so schnell dahin,
Als sey heut nicht zu spaßen.
Kurz, alles lief, bald hin, bald her,
So kunterbunt, die Kreuz und Quer,
Wie einst beym Thurm zu Babel.

38.

Sogar die Schönen unsrer Stadt
Verließen früh das Bette,
Von heißer Nacht zwar etwas matt;
Die Kunst der Toilette
Macht aber alles wieder gut,
Und brachte selbst auch dorthin Blut,
Wo sonst die Bleichsucht wohnet.

39.

Denn das ist einmal ausgemacht:
Die Mädchen sehn bei Tage
Ganz anders aus wie bei der Nacht,
Zu unsrer größten Plage. —
Erschienen sie im Negligee,
Gestrickt vom weitesten Filet,
Wir würden Augen machen! —

40.

Heut sollte alles Galla seyn!
Drum ward die Tour gestriegelt;
Die Gorge ward schneeweiß und rein;
Das Kleid, der Schaul gebügelt.
Mama sorgt für Parfümerie,
Und manche wusch sich bis auf's Knie, —
Um — überall zu düften. —

41.

Auch ließen unsre Stutzer sich
Gewiß nicht lässig finden,
Umwickelten so emsiglich
Den Hals mit dicken Binden.
Der ganze Körper ward wattirt —
Und überall brav eingeschnürt,
Die — Damen zu betrügen. —

42.

Der eine trug 'n kleinen Zopf
Gefüllt mit Moschus-Puder,
Und hier erschien ein [Titus / Schweden] Kopf
Ein Antipod' vom Puder. —
Das Röckchen kurz, das Hütchen klein;
Man sagt, 's soll treu copiret seyn
Von alten Angel-Sachsen.

43.

Der heiße Mittag kam heran,
Weit eher als man dachte.
Nun gieng das Brausen erst recht an
Die Mütter riefen: Sachte!
In einem Athem zwanzigmal;
Allein umsonst, und wär' die Zahl
Um zehnmal noch verdoppelt.

44.

Kaum war das Essen eingeschluckt,
Verbrannt so mancher Magen,
Als man mit Sehnsucht schon hinguckt
Nach dem verwünschten Wagen.
Er kam — was konnt erwünschter seyn?
Je zwee und zween stiegen ein,
Wie einst in Noah's Arche.

45.

Der Jubel war nun allgemein,
Die Straßen voll gepfropfet,
Im ſtarcken Trott gieng es Feld ein,
Das Thor wär bald geſtopfet.
Faſt halb Berlin ritt, fuhr, und lief,
Von aller Art, krumm, grad und ſchief,
Nach ſeiner Haſenheede. —

46.

Die Stutzer ritten königlich
Auf ihren Roſinanten;
Die holden Schönen freuten ſich,
Sogar die ſpröden Tanten. —
Der Stoob war freilich ſo gemeen
Man konnte kaum das Lager ſehn,
Wo die Dragoner ſtanden.

47.

Jetzt kam man an, jetzt ſtieg man aus,
Und ſetzte ſich, im Schatten,
Zu einem Bier und Koffeeſchmaus,
Mama ſammt ihrem Gatten.
Das Bier trank man aus holer Hand
Weil nirgends ſich ein Glaß mehr fand
Bei Herren Koch und Schirach.

48.

Nun gieng im wohlgestreckten Lauf
Die Jugend, fest geschlossen,
Die Hand in Hand den Berg hinauf.
Den Vater schiens zu hosen;
Gleich sprach Mama zu dem Papa:
„Lieb' Männchen, hör! man weiß es ja"
„Der Jugend fehlts an Tugend. — "

49.

Hier wars so kühl, so wonniglich
Und drunten heiß zum Sticken;
Hier drückte mancher Jüngling sich,
Mit holden Feuerblicken,
Dem Mädchen an die heiße Brust,
Und schwamm im Meer von hoher Lust,
Woran Mama nicht dachte. —

50.

Die schönen Mädchen lüfteten,
Mit Graze ihren Busen;
Die jungen Herren düfteten,
Und schielten — nicht nach Musen —
Bewahre Gott! — nach Dingen hin
Die selbst den starrsten Männersinn
Zum Girren bringen können. —

51.

Doch laſſen wir ſie glücklich ſeyn,
(Neid ziert ja keinen Chriſten)
Und ſich des kurzen Lebens freun.
Als wenn wir's nicht längſt wüſten:
Daß Vater, Mutter, Urpapa
Auch einſt den Himmel offen ſah,
In ſolcher ſchönen Lage. —

52.

Nun meine Leſer nehmen ſie
Sich herzhaft mal zuſammen!
Ich führ ſie nun, mit vieler Müh,
Zwar nicht in Feuerflammen,
Doch in die Luft ſo hoch und weit,
Daß, wenn auch jeder Zeter ſchreit
Kein Sterblicher es höret. —

53.

So wie der fünfte Schlag erſcholl,
Von den berlinſchen Thürmen,
Lief alles, blindlings faſt und toll,
Wie der Franzoſ' zum Stürmen
Der ſtarken Veſtung Mantua,
Wenn er nur Bonaparten ſah, — —.
Zum Wagen die Geſellſchaft.

54.

Drauf giengs im raſcheſten Gallopp,
Zu Wagen und zu Pferde,
Fürbaß mit lautem hop, hop, hop,
Auf der geduld'gen Erde.
Als wollt', zum allgemeinen Spaß
Der Stadt Berlin, Freund Elias
Gen Himmel heute fahren. —

55.

Kaum war man aus dem Holze, ſo
Erblickt man ein Getümmel
Von Menſchen, die im Jubilo
Steif ſtarrten hin zum Himmel,
Als ſäß Herr Lehmann ganz und gar
Mit Allem, ſelbſt mit Haut und Haar,
Am blauen Firmamente.

56.

Die Zahl der Köpfe nennte ich
Dem Leſer gar zu gerne. —
Ich zählte zweimal emſiglich,
Und zwar in ein'ger Ferne;
Allein, mein Gott! wie lärmte man! —
Ich fieng's, gewiß ſo klüglich an,
Selbſt Veſchek wär geſcheitert.

57.

Jetzt wollen wir ins Lager gehn
Und uns zuvor erquicken;
Da giebt es Wurst und Kuchen schön,
In groß und kleinen Stücken,
Und Schinken, Bier und Aquavit,
Da können wir den Appetit
Ganz nach Belieben stillen. —

58.

Hier lassen sie sich's, meine Herrn
Und Damen, doch gefallen;
Ich diene ihnen gar zu gern
Mit Braten — Schnaps und Allem,
So! — das ist brav, ein Schlückchen drauf! —
S'ist wahrlich hier ganz guter Kauf.
Nun wünsch ich Prosit die Mahlzeit.

59.

Wir müssen aber noch zuvor
Die Environs besehen;
Hier sieht man, linker Hand vom Thor,
Gleich eine Mühle stehen,
Bepackt mit Menschen, bis zur Spitz,
Selbst durch die allerkleinste Ritz —
Schielt auch ein Dutzend Augen.

60.

Vor ſich, in grader Richtung, ſehn
Sie unverbund'ne Mauern,
Von einem großen Hauſe ſtehn,
Und tauſend Menſchen lauern
Drauf ſtehend, ſitzend, hängend ſchier, —
Um auch zu proſtiren hier
Vom allerwelts Spectakel.

61.

Allein aus dieſer Himmelfahrt
Konnt', wenn die Mauren ſanken,
Entſtehn die ärgſte Höllenfahrt; —
Zum Glück bliebs nur beym Wanken.
Die ganze kühne Kleriſey
Sah, mit dem lauteſten Geſchrey,
Hund, Schweiu' und Jäger ſteigen.

62.

Hart neben dieſem Hauſe war
Herrn Lehmanns Jagdſchauplätzchen,
Da zahlte jeder blank und baar
Sein groß- und kleines Bätzchen.
Hier, lieber Leſer, dürfen wir
Nicht näher gehen, — müſſen ſchier
Sonſt auch 'n Batzen geben. —

63.

Doch draußen kann man ohne Geld
Den ganzen Spaß anſehen;
Drum ſah man auch faſt alle Welt
In der Entfernung ſtehen.
Hier hielten Kutſchen ohne Zahl,
Und fuhren auch, für dieſes Mal,
Ohn' Zahlung fein nach Hauſe.

64.

Die Aeltern ſaßen ehrbarlich
Ganz vorne auf dem Wagen;
Die Mädchen aber hatten ſich,
Was hilfts, ich muß es ſagen, —
Ganz hinten auf die Bank gemacht;
Da ward geſchäkert und gelacht,
Doch nur ganz ſtill ins Fäuſtchen.

65.

Da ſtand auf Rädern und auf Tritt
Ein Dutzend junger Fäntchen.
Die ſchäkerten verſtohlen mit
Und drückten's liebe Händchen. —
Das war einmal 'ne Harmonie
Und inn're Seelen-Sympathie! —
Papa ſah nur den — Himmel.

66.

Dort gab's ein ſchönes Rendezvous,
Beſtellt vor ein'gen Tagen,
Und Liebchen wußt' in einem Nu —
Ihm — ach, ſo viel zu ſagen.
Von Argus-Augen weit entfernt,
Iſt gleich der Himmel nicht beſternt,
Läßt ſich's ſo traulich koſen. —

67.

Sonſt waren noch Geſtalten hier,
Weiß Gott, aus welchen Zeiten!
Es reicht gewiß kein Rieß Papier,
Sollt' ich ſie alle deuten.
Ja mancher ſchwur faſt Stein und Bein,
Sie müßten ſchier entlaufen ſeyn
Aus Carls des Großen Rüſthaus.

68.

Im Grunde war es eine Schaar
Von Vettern und von Baſen
Die ſchon ſo liebes manches Jahr
Nur glichen alten Vaſen.
Die Köpfe waren ſo antik,
Daß Lavater und der van Dyk
Hier Nahrung finden konnten.

69.

Und auf dem ganzen Platze ſtand
Wohl ſchwerlich eine Kutſche,
Auf der man nicht zehn Menſchen fand
Im gröſten Pomp und Putze.
Kurz um das Dränaen war ſo groß,
Es gab ſo manchen derben Stoß: —
Und dennoch ſchrie kein Mädchen.

70.

Da hielt und ſtand erwartungsvoll
Die große Menſchenmenge,
Die ſeit zwei Stunden ſo anſchwoll
Zum ſchrecklichſten Gedränge.
Indem ſchrie eine Stimme: Jezt! —
Ein Schlag der Zauber-Ruth' verſezt
Unmöglich mehr in Staunen.

71.

Und aus dem lauten Toben ward
Die fürchterlichſte Stille.
Kein Ton, man denk ihn noch ſo zart,
Entheiligte die Stille.
Es war als wenn kein Lüftchen ſtrich,
Und Leben der Natur entwich;
Sogar die Weiber — ſchwiegen.

72.

Indem ſtieg aus des Künſtlers Haus
Fortuna in die Höhe.
Ein jedes Aug' war drauf gewandt
Janhagel ſchrie: ich ſehe!
Und, es ſey unter uns geſagt,
Sie gieng ſo ſchief — ſchien ſo betagt
Und keinen zu bemerken. —

73.

Ihr folgten drauf zwei Füchſe, fein
Und gut gemacht aus Seide. —
Das Glück will nur erſchlichen ſeyn —
Sagt ſchon ein alter Heide;
Drum ſchlichen ſie die Kreuz und Quer
Gleich hinter die Madam einher; —
Um's Eiſen warm zu ſchmieden.

74.

Zwei Hirſche und zwei Schweine, ſchön
Von Anſehn und von Knochen,
Ließ uns darauf Herr Lehmann ſehn;
Doch viel zu zäh zum Kochen,
(Dies ſagte meine Köchin mir)
Hätt' wahrlich ſonſt aus Neugier ſchier
Ein Stückchen ausgebeten.

75.

Drum machten Hund und Jäger auch,
Was keiner konnt' begreifen,
Von ihrer Kunſt ſo ſchlecht Gebrauch,
Trotz allem S hrei'n und Pfeifen. —
Sie waren ſämmtlich ärgerlich,
Daß ſie zum Spaß ſo ſollten ſich
Ohn' Nutzen echauffiren. —

76.

Drauf kam noch einer angeſprengt
Ein Jäger war's zu Pferde.
Das Thier ward mächtig angeſtrengt
Und alles ſchrie: er werde,
In Ritterkünſten wohl geübt,
Wie's jetzt dergleichen nicht viel giebt,
Die Jagd einmal forciren.

77.

Allein das Pferd war ſchon zu matt;
Der Ritter wie betrunken;
Sie ſchienen beide lebensſatt,
Und wären bald geſunken.
Zum Glück noch raffte er ſich auf
Verfolgte ſchwankend ſeinen Lauf,
Um endlich — doch zu ſtürzen.

78.

So haſchen wir von Jugend an
Nach leeren Luftgeſtalten. —
Der Jüngling, — ſelbſt der kluge Mann,
Sogar die grauen Alten. —
Und wenn auch mal ein Sternchen blinkt,
Getäuſchter Sterblicher! er ſinkt —
Und du — mit ihm — ins Grab.

79.

Noch ſtanden alle Mäuler auf,
Noch waren die Lorgnetten
So ſtarr gerichtet auf den Lauf
Des Pferd's; ich möcht faſt wetten
Sie hätten's, wär's nicht ſchon zu weit
Geweſen, ohn' Barmherzigkeit
Am Himmel feſt genagelt.

80.

Nun aber gieng die Noth erſt an.
Das Schauſpiel war geweſen;
Das Urtheil drob, das konnte man
Auf jeder Stirn' faſt leſen.
Nur ſeh' ich, lieber Leſer, nicht
Ganz ein, was mich dazu verpflicht't —
Das Urtheil auszuplaudern. —

81.

Ein jeder wollt' nun möglichſt bald
Den Schauplatz gern verlaſſen,
Da gab's dann unter Jung und Alt
Ein nicht ganz freundlich's Spaßen.
Der Eine wollt' zum Hall'ſchen Thor;
Der Andere zum Lager vor,
Wie im gemeinen Leben. —

82.

Die Pferde ſchlugen jämmerlich,
Vorn, hinten und daneben;
Die barſchen Kutſcher zankten ſich,
Es war ein tolles Leben.
So kam man denn mit vieler Noth
Bedeckt von Staub und Schmutz und Koth
Zurück in ſeine Mauern.